

FC Wil –Vorgeschichten

Die glücklichen Zeiten der Menschheit sind die leeren Blätter im Buch der Geschichte.

(Leopold von Ranke, 1795 - 1886, berühmter Berliner Historiker)

Dieser Ausspruch ist sicher zutreffend, wenn die Menschheitsgeschichte geschildert wird, wenn es aber um die „einfache“ Gründungsgeschichte eines Fussballclubs geht, ist dies, wenn es Tatsache ist, eine höchst bedauerliche Tatsache. Wieso ? In der Zeitschrift „d'Region“, Nr. 3 von 1990, wird unter dem Titel „Als der FC Wil noch Luzern schlug ...“ die Frühgeschichte des FC Wil wie folgt geschildert: „... Auch beim FC Wil gibt es Kreise, die aus irgendwelchen Gründen gerne die Jahreszahl 1900 dem kurz und bündig daherkommenden „FC Wil“ beifügen würden. Obwohl Protokolle aus der Gründerzeit fehlen, wird die Geburtsstunde des FC Wil in die runde Zahl der Jahrhundertwende gelegt. Das ist schliesslich einfacher so, und wer möchte da schon kleinlich sein ? Zwei Textil-Praktikanten aus England (woher auch sonst ?) sollen es gewesen sein, die in ihrem Gepäck einen Fussball mitbrachten, um damit ihre Freizeit (... „an Abenden und Sonntagen“, wie der Chronist berichtet) sinnvoll zu verbringen. Am Spiel mit Ball und Fuss konnten sich bald auch einige Wiler erwärmen, und die Gründung des Vereins war somit schon fast gegeben. Nachdem man das Gebilde zunächst FC Stella und dann FC Fors (!) getauft hatte, entschloss man sich zur Identifikation mit der Gemeinde, und der FC Wil war geboren. „

Nun, leider hat sich die Quellenlage seit 1990 nicht verbessert, es sind bis heute keine Protokolle oder andere Dokumente aus den ersten Jahren des FC Wil zum Vorschein gekommen, ein eigentliches „Vereinsarchiv“ existiert (noch ?) nicht. Die Spurensuche in offiziellen Quellen wie den Gemeinderatsprotokollen oder –akten brachte keine Resultate zur Gründungszeit.

In den Wiler Zeitungen als vor allem für die spätere Geschichte ergiebige Quellen findeten sich im „Wiler Boten“ vom 14.08.1903 folgende erste Belegstellen:



Wil. (Eingef.) Seit einiger Zeit regt sich der Gedanke, hier in Wil einen ~~FC~~ Fußball-Klub zu gründen, um denjenigen Jünglingen die dem Turnverein fern bleiben, möglichst Gelegenheit zu bieten, sich in körperlichen Übungen zu üben, sowie fröhliche, unterhaltende Stunden zu verschaffen und die edle Kollegialität zu fördern. So tagte am verwichenen Sonntag im Gasthaus z. „Sonne“ in hier die konstituierende Versammlung, bei deren beschlossenen wurde, ein Aufruf an allen Jünglingen Wils zu erlassen zur zahlreicher Teilnahme an diesem edlen Sport, sowie sie zur einer Aufnahme-Versammlung einzuladen, die Sonntag den 16. August 1903, abends punkt 8 Uhr, im „Hof“ (Abtestube) stattfindet. (Der Aufruf siehe Inseratenteil). — Zur Aktiver-Aufnahme ist unbedingt das zurückgelegte 17. Altersjahr erforderlich und hat sich ein jeder persönlich oder schriftlich anzumelden.

Es hofft und erwartet rege und zahlreiche Beteiligung von Sportskollegen
Das Initiativ-Komitee.

*

*

Eine weitere Belegstelle findet sich erst im Wiler Boten vom 6. April 1907 wieder:

— **Fußball-Club.** (Mitget.) Morgen Sonntag den 7. April findet um 3 Uhr nachmittags auf der Schützenwiese ein Match zwischen dem Fußball-Club Herisau I und Wil statt. — Der Fußball-Club Wil wird durch die folgende Mannschaft vertreten:

Goal-keeper: Mahler. Backs: Hauri, Schmerle.

Half-backs: Brandenburger, Peterli, Wälti.

Torwards: Seebold, Singer, Brack, Ehrat, Raggenbass.

Der Bericht über das Turnier im September 1909 in Gossau spricht von einer Neugründung des FC Wil, unter Zusammenlegung mit dem ebenfalls in Wil bestehenden Fussballclub „Fortuna“:

Der dazugehörige Spielbericht:

— **Fußballsport.** * Mit dem ersten bedeutenden Siege ist letzten Sonntag der Fußballklub Wil, welcher sich unter Verschmelzung mit dem Fußballklub „Fortuna“ Wil neu konstituiert hat, aus dem Fußball-Tourner in Gossau hervorgegangen. Aus den anwesenden 15 Klubs von Zürich, Laubal, Frauenfeld u. gelang es den 6 Spielern der 1. Mannschaft, sich den ersten Preis, einen prachtvollen silbernen Becher, mit 11: 1 Goal zu sichern, nachdem ihnen successive Frauenfeld, Laubal und zwei St. Galler Klubs unterlagen. Es ist dies für den jungen Klub eine ganz schöne Leistung und wird alle Spieler unseres Städtchens zu neuem Vorne anspornen. Wenn der F. C. Wil im Besitze eines ständigen Terrains wäre, so könnten durch die Uebung neue, schöne Resultate erzielt werden. Hoffen wir, daß die Platzfrage den Klub nicht noch lange am beständigen Trainieren hindere und daß sie zum Anfange der neuen Saison einen günstigen Spielplatz finden werden. J. Sch.

Wiler Bote, 7. September 1909

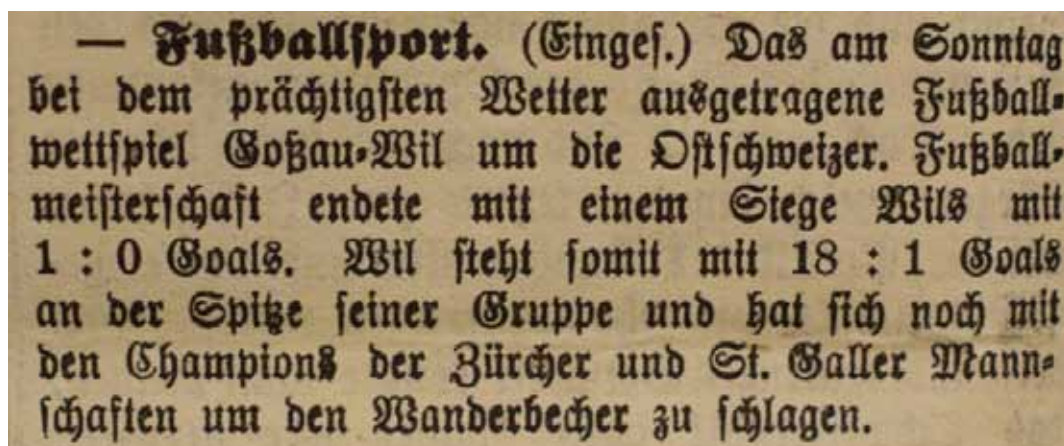
Weitere Belegstellen:

— **Fußballsport.** (Einges.) Der am Sonntag zum Austrag gelangte Match zwischen dem F. C. Winterthur V und F. C. Wil um die ostschweizerische Meisterschaft in Serie C siegte der F. C. Wil mit 5 : 0 Goals.

Wiler Bote, 26. Oktober 1909



Wiler Bote, 5. März 1910



Wiler Bote, 8. März 1910

Allerdings scheint damals der sportliche Erfolg nicht ungetrübt, fühlte sich doch der Vorstand des FC Wil am 2. Juni 1910 gefordert, folgende Erklärung abzugeben:



War im März 1910 der „Spielplatz bei der Frauenfelderbahn“, ist es beim 1. Fussballturnier im September der „Spielplatz in der Altstadt“. Während für ersteren ein fotografischer Beleg fehlt, ist in einer Broschüre um 1915 dieser ersichtlich. Vollends spannend wird die „Platzfrage“, wenn im selben Jahr auch noch ein „Spielplatz beim Schützenheim“ erwähnt wird.



Wiler Bote, 3. September 1910



— **Fussballsport.** (Einges.) Mit dem morgigen Sonntage beginnen die Verbands Spiele um die ostschweizerische Fussball-Meisterschaft. In Wil stehen sich am genannten Tage die ersten Mannschaften des F. C. Gossau und des F. C. Wil auf dem Spielplatz beim Schützenheim gegenüber. Dieses Spiel der B-Klasse, welches um halb 2 Uhr beginnt, verspricht interessant zu werden, da Gossau eine gut trainierte Mannschaft zur Verfügung steht und auch der F. C. Wil auf Grund seiner letzten Erfolge einen guten Ruf hat. Das auf den letzten Sonntag angesagte Freundschaftsspiel Herisau-Wil fand leider wegen Ausbleibens Herisaus nicht statt.

Wiler Bote, 12. September 1910

Fussball-Club Wil

Sonntag den 2. Oktober 1910

Freundschafts-Match

gegen den F.-C. Herisau

Beginn punkt 4 Uhr. Spielplatz beim Schützenheim.

— **Match.** (Eingef.) Am nächsten Sonntag wird der F. C. Wil zur Eröffnung der Saison 1910/11 beim Schützenhaus einen Freundschafts-match mit dem F. C. Herisau abhalten. Angesichts der schönen Erfolge, die der junge Verein letztes Jahr in Serie C errang, in welcher er von 16 konkurrierenden Clubs an die zweite Stelle rückte, wagt er es dieses Jahr in Serie B zu spielen. Wir wünschen dem strebsamen Verein weitere Erfolge, sowie die volle Sympathie der hiesigen Bevölkerung.

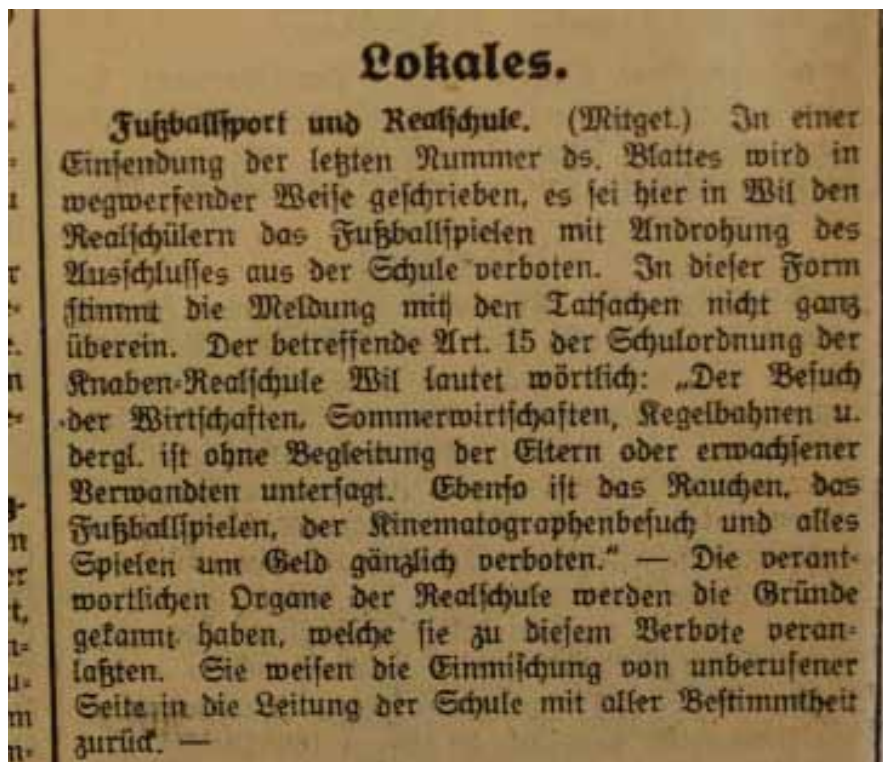
Wiler Bote, 1. Oktober 1910

— **Sport.** (Eingef.) Morgen stehen sich zum letzten Meisterschaftsmatch dieses Jahres der F. C. Frauenfeld und der F. C. Wil gegenüber. Dieses Spiel verspricht ein scharfer Wettkampf zu werden, da der F. C. Frauenfeld in der letzten Zeit nur gute Resultate gezeitigt und zudem über eine Mannschaft aus durchwegs älteren Leuten besteht, die von vorneherein den jungen Wilern physisch überlegen sind. (Näheres siehe Inserat).

Am vergangenen Sonntag siegte der F. C. Wil in Winterthur gegen den dortigen Stadtclub mit 5 : 1 Goal.

Wiler Bote, 22. Oktober 1910

Ab 1920 ist es dann der „neu eingezäunte“ (WB, 14. September 1920) Sportplatz „Frohsinn“. Es kann wohl davon ausgegangen werden, dass dieser Name auf die Nähe zur später „berühmt-berüchtigten“ Wirtschaft „Frohsinn“ an der Toggenburgerstrasse 154 hindeutet. Im selben Jahr sieht sich der Wiler Schulrat zu folgender Stellungnahme veranlasst:



Wiler Bote, 11. September 1920



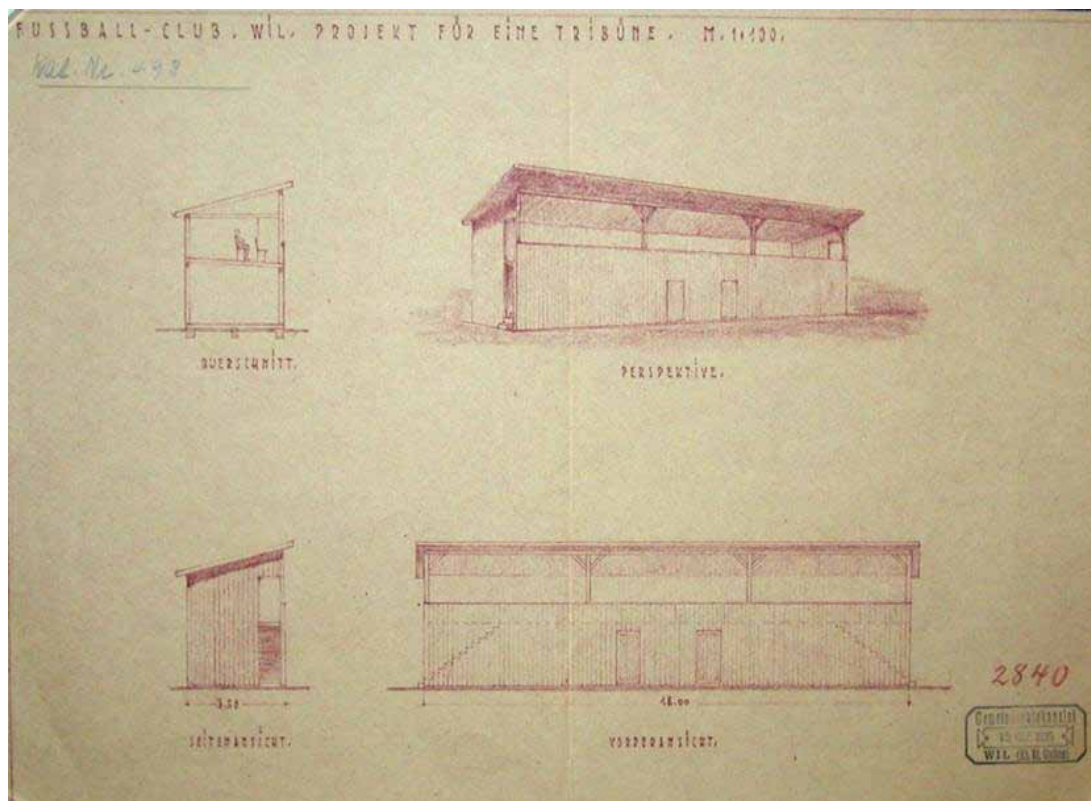
Kann dieses Inserat mit den „Jubiläums-Spielen“ als 20-Jahre-Jubiläum des FC Wil gedeutet werden? Leider fehlen hier weitere Angaben....

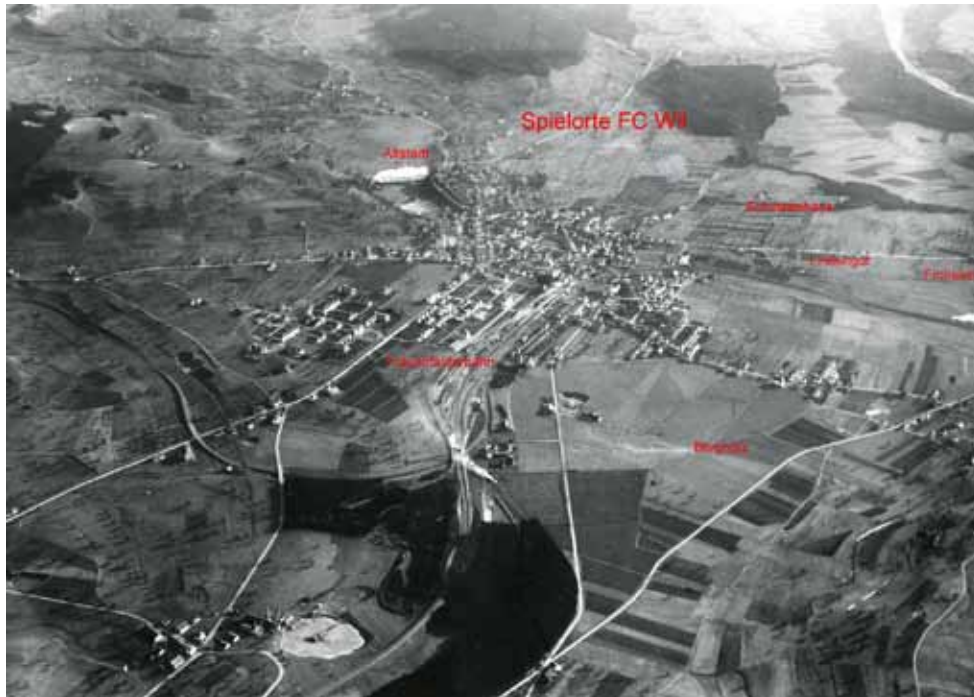
Wiler Bote, 21. August 1920

1920 kaufte die Stadt Wil das Areal beim Lindengut (Lindenhof-Quartier) und bot dem Verein das Gelände für 600 Franken Pacht an. Mit Mühe konnte der Verein diese Summe aufbringen und konnte dort bis zum Bau des Bergholz spielen.



Am 15. März 1935 wurde der Gemeinderatskanzlei ein „Projekt für eine Tribüne“ eingereicht. Allerdings wurde diese aus verschiedenen Gründen dann doch nicht realisiert.





Zusammengefasst wurden bis heute an sechs verschiedenen Orten Spiel des FC Wil abgehalten. In der Zwischenkriegszeit wurde auch Fussball gespielt, die Junioren wurden gar 1937 Gruppenmeister. Allerdings, auch der FC Wil wurde durch die Generalmobilmachung Ende August 1939 und die lang andauernde Aktivdienstzeit vieler Fussballer stark betroffen, der Spielbetrieb stark reduziert. Am 19. Dezember 1941 wollte die landwirtschaftliche Kommission der Stadt den Sportplatz im Lindenhof umbrechen und Kleinpflanzern zur Verfügung stellen. „Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass der sportlichen Ertüchtigung der Jugend Rechnung getragen und der einzige Sportplatz der Gemeinde belassen werden soll“, wurde dazu ins Gemeinderatsprotokoll geschrieben. Auch die kantonale Zentralstelle für Ackerbau in Flawil stimmte diesem Standpunkt des Gemeinderates zu.



Sportplatz Lindengut

Sonntag, den 12. April 1942

Vorspiel:

Brühl sen. : Wil sen. (Meisterschaftskampf)

Hauptspiel:

Polen-Internierte : Wil la

Normale Eintrittspreise.

Fussballresultate vom Sonntag
Wil la schlägt die Polen-Internierten mit 3:2!
Wil sen. verlieren gegen Brühl 2:3!

Siedern herrliches Wetter, wiederum ein zahlreiches Publikum am Sportplatz „Lindengut“. — Vorerst sah man unsere Spieler wieder einmal an der Arbeit und zwar gegen diejenigen des T. S. Brühl. Die Grün-Weissen haben ihren knappen Sieg vollst. erzielt. Er war allerdings hart umkämpft. In den Chancen gemessen hätte aber Wil gewinnen müssen; dem Resultat nach — Brühl wagt den besseren Fussball — war ein Erfolg des Gegners unbestritten. In der Verteidigung sah man Abwandeln in guter Form, aber auch die andern Spieler „mehrgewogen“ sich so sie konnten.

Das Hauptmatch, nämlich die Auseinandersetzung zwischen den Polen-Internierten und Wil la bezeugte grobsten Juv. Die sehr interessant verlaufene Partie wurde vom Schiedsrichter, Herr B. Keller, Wil, einwandfrei geleitet. Bei Beginn sah man kräftigsten blenden Fussball bei den Polen. Ihr Spiel war bisweilen während des ganzen Matchs erstklassig. Sie begingen aber den Fehler, dass sie manchmal die Kombination überbieten und so in ihrer Verteidigung Zeit zu kraftvollen Interventionen gaben. Obwohl waren sie den Schwarz-Weissen überlegen; es wäre aber sehr daraus vorzellige Schlüsse auf das Spiel der Einheimischen zu ziehen. Wil la legte ebenfalls ein Spiel hin, an dem man seine Stärke sehen konnte. Der knappe Sieg resultiert hauptsächlich aus dem Spielführer und natürlich auch aus klugen Kombinationszügen. In der Mannschaft selber wurde kein schwacher Punkt entdeckt; jeder gab sein Bestes und feuerte auf diese Weise seinen Teil zum Erfolge bei. Woher gefallen hat aber das gedöhlte Rundwert einiger Spieler: durch die Weise wird keine Propaganda gemacht und zudem kühlt diese nicht beim Publikum mit Recht ab! Im Ganzen genommen dürften auch die Zuschauer auch bei diesem sicher auf ihre Rechnung gekommen sein. Wir danken allerseits für die Sympathie, welche unserem Klub immer aufs Neue entgegengebracht wird und sind bestrebt, sich jederzeit würdig zu erweisen!

S. M.

Jahr 1943 stieg man dank einer Aufstockung in die dritte Liga auf, 1945 wurde der Sprung in die zweite Liga geschafft. Allerdings, nicht alle erfreuten sich an den Erfolgen der Wiler Fussballer. So reklamierte der FC am 2. Januar 1946 beim Gemeinderat, „dass der Pächter bei der Bewirtschaftung dieses Grundstückes auf die Interessen des Vereines wenig Rücksicht nehme. So sei es wiederholt vorgekommen, dass der Platz kurz vor einem angesagten Fussballspiel gedüngt worden sei. „

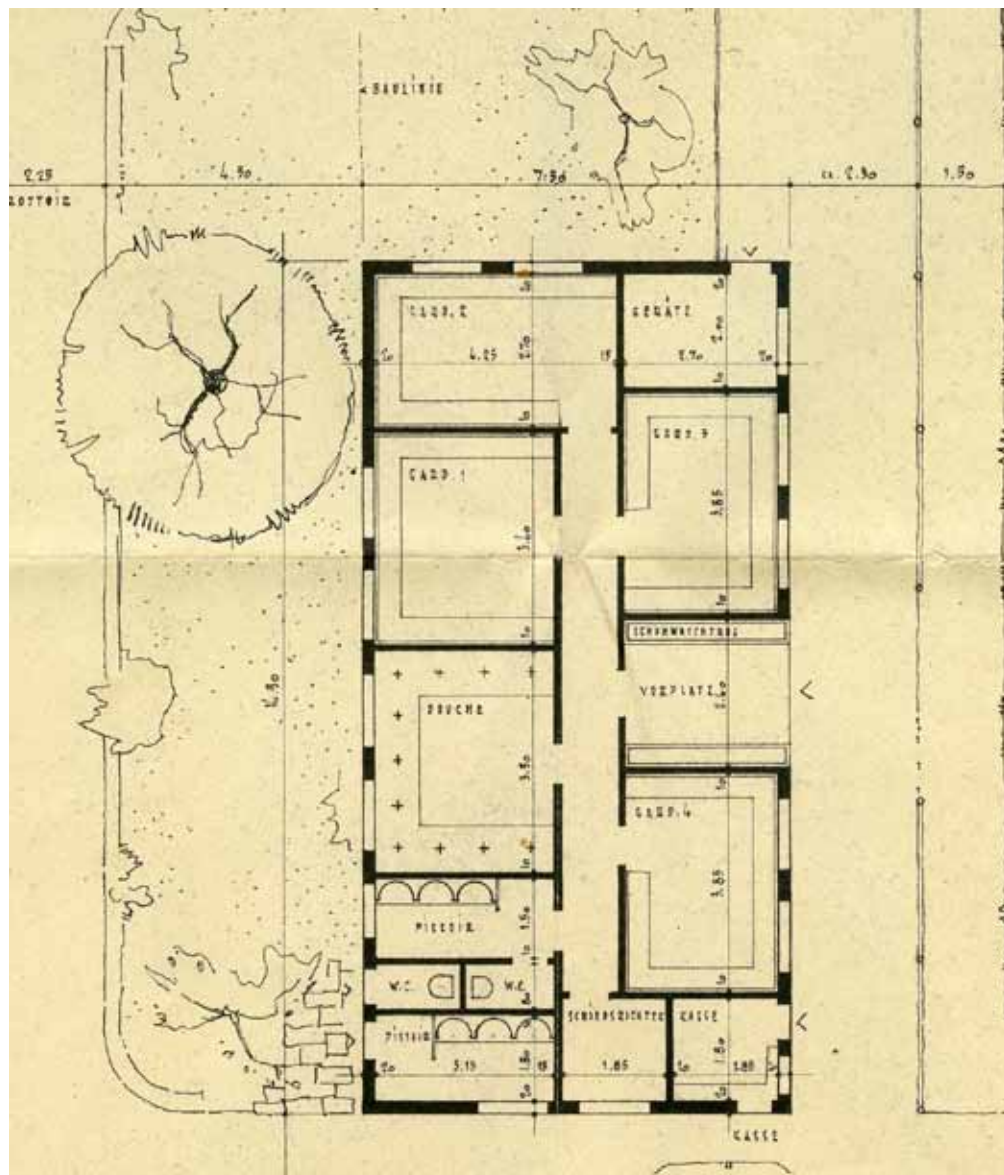


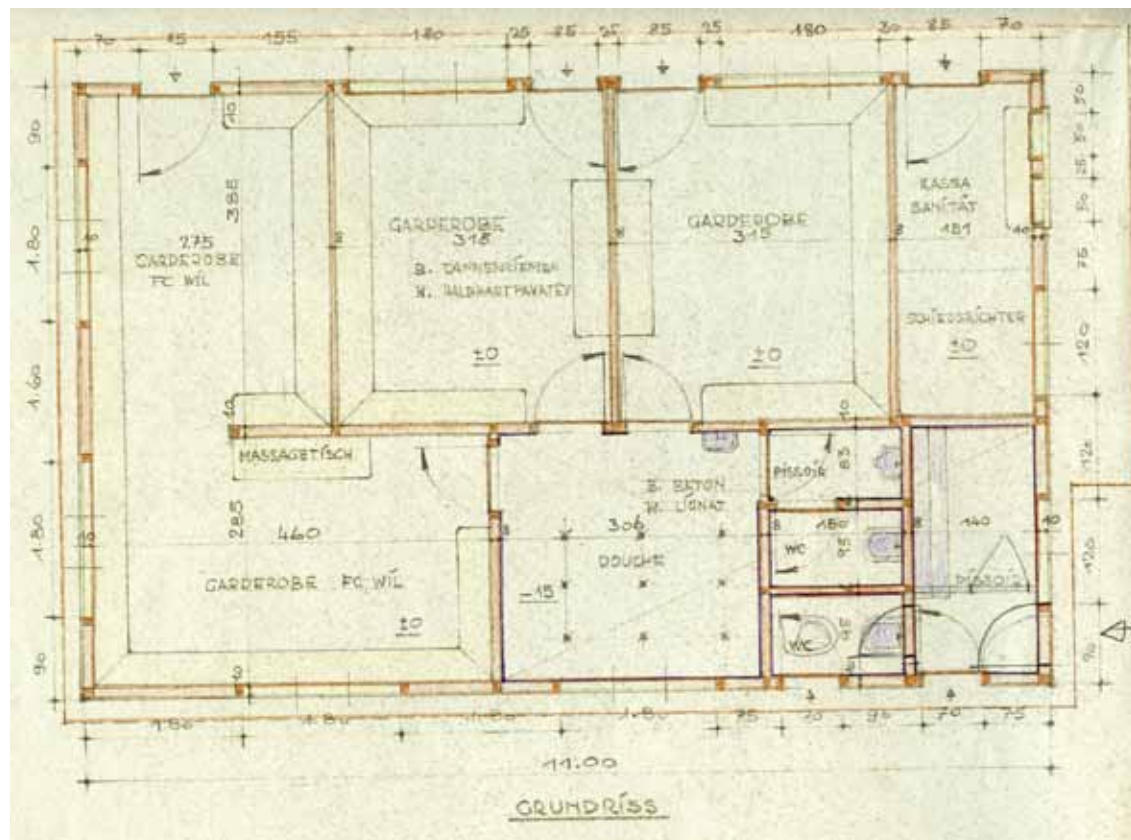
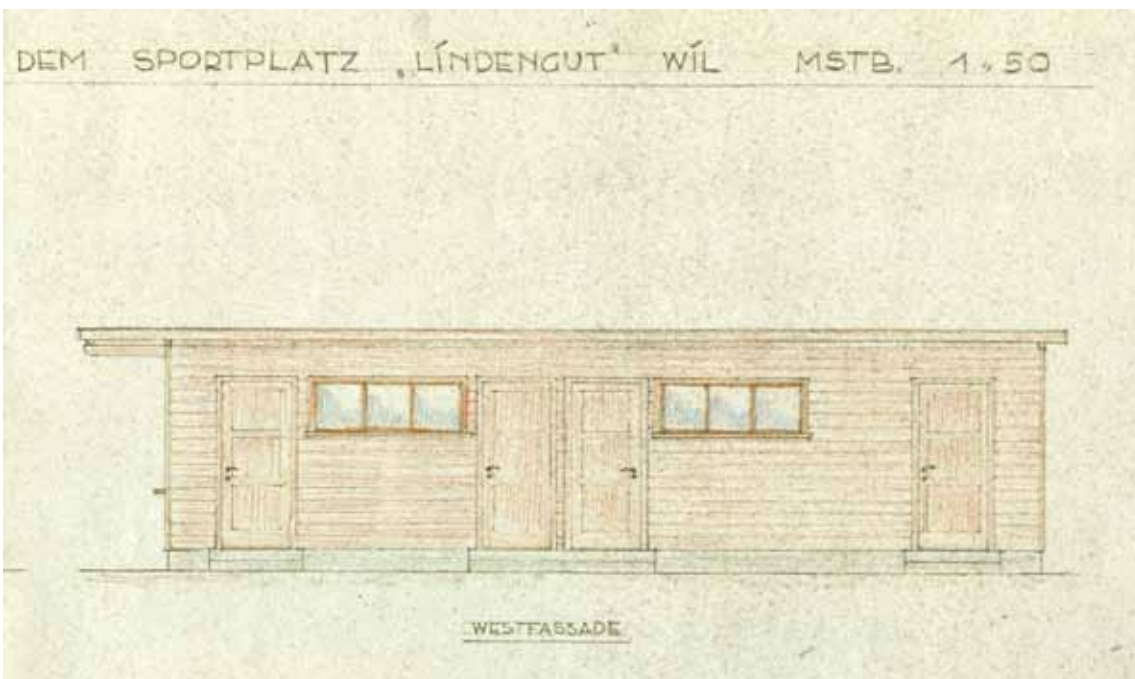
**Aufstieg in die 1. Liga
1948/49. V. l. n. r. stehend:
Hagen I, Bannwart, Conte I,
Hagen II, Wolfensberger, Bal-
tensberger, Bischofberger.
Kniend: Rüesch, Wiesli,
Thommen, Dürr, Conte II.**

In der vierjährigen Aera in der zweiten Liga wurde Wil dreimal Gruppensieger. Endlich, am 3. Juli 1949 schlug die grosse Stunde: Im zweiten Finalspiel auswärts gegen Töss gewann Wil mit 2 : 0, nachdem zuvor Wetzikon ausgeschaltet worden war. Vor nicht weniger als 3000 Zuschauern schossen Baltensberger in der 59. und Wiesli auf Pass von Nani Conte die beiden Tore. Die Zürcher nahmen die Niederlage nicht so ohne weiteres hin. Der Berichterstatter damals: „Nun artet das Spiel aus, Fouls und unfaire Mätzchen folgen sich nur so, mit allen erlaubten und und unerlaubten Mitteln will nun Töss noch eine Resultatverbesserung erreichen, aber die Wiler Verteidigung hält dicht.“ Dazu der „Sport“, der sogar 4000 Zuschauer auf dem Sportplatz Nägelsee/Töss zählte: „Wil stellt den erfolgreichsten Angriff des Landes, 102 Tore schoss sein Sturm, der von einer routinierten Verteidigung und einer emsigen, technisch beschlagenen Läuferlinie gefüttert wird.“ Die „Wiler Zeitung“ vom 5. Juli 1949: „Mindestens 1000 Wiler haben auf dem Sportplatz Nägelsee, umrandet vom schattigen Wald, den Sieg der besseren Mannschaft mitgefeiert. Die ganz Begeisterten liessen schon am Sportplatz ihr Feuerwerk los oder läuteten mit hergebrachten Kuhglocken übers Schlachtfeld.“ Der Empfang am Wiler Bahnhof, mit der Stadtmusik, den Tambouren, Vereinsfahnen und mehre Tausend von Menschen begleiteten die „Tschutter“ zum Hofplatz und dann zum Nachtessen in der „Sonne“. Vizestadtammann Meng sprach in seiner „humor-durchwürzten“ Rede gar davon, dass die Stadt dem FC den Fussbalplatz im Lindengut schenken könnte.

Schon 1948 waren Gespräche zwischen dem FC Wil und der Gemeinde Wil für ein fixes „Garderobehäuschen mit WC- und Duschenanlage auf dem Sportplatz Lindengut „geführt worden. Ein erstes Projekt vom bekannten Wiler Architekten Fritz Vogt lag vor:

O B E N H A U S D E S F. C. W I L , F A S S A D E N M. 1:100





Allerdings, der Gemeinderat wollte auf seinem Boden nicht fest gemauerte Bauten erstellen, da er den Boden für zu erstellende Industriebauten reserviert hatte, weil dieser Platz bereits über einen Industrie-Geleise-Anschluss verfügte. Er verlangte, dass das Projekt vereinfacht werden sollte (nur 2 Garderoben, kein Spezialraum für den Schiedsrichter) und vor allem, dass es eine Holzkonstruktion zu sein habe, die disloziert und wieder verwendet werden könnte, wenn das Provisorium von 3-5 Jahren abgelaufen sei. Zudem erschienen die Gesamtkosten von Fr. 37'000.-- als zu hoch. Das neue Projekt in Holz wurde mit Gesamtkosten von Fr. 25' 449.70 bis Juli 1950 realisiert.

Nach 1949 die Zahl begeisterter Anhänger. des FC Wil immer grösser. Der Fußballclub war um seinen treuen Anhang wirklich zu beneiden. In dieser Zeit wurde der Sportplatz Lindengut ständig ausgebaut und verbessert. Vor Zuschauermassen von 3000 und mehr gastierten Mannschaften wie die Grasshoppers, FC Zürich, FC Bern, FC St.Gallen u.a. in Wil. Und wer erinnert sich von den älteren Fußballfreunden nicht des denkwürdigen Achtelfinals im Cup gegen den nachmaligen Cupgewinner FC La Chaux-de-Fonds, als auf steinhart gefrorenem Terrain die Wiler lange Zeit dem Sieg näher standen? Oder jenes Cupspiels in Basel, als trotz der großen Enttäuschung über den Platzabtausch Hunderte von begeisterten Schlachtenbummlern ihrer Ersten zujubelten, als sie erst nach toller Gegenwehr in einem prächtigen Kampf den A-Klassigen unterlag? Damals konnte der Clubkassier mit dem in Basel verdienten Geld, den gesamten Kostenanteil des Vereins an das famos gelungene Umkleidehäuschen bar auf den Tisch legen! Ja der FC Wil war auch außerhalb von Heimatstädtchen bekannt. Vom Erfolg getragen gehts immer leichter, für den Aktiven wie für den Anhang. Es war eine stolze Zeit in der 1. Liga Dritter, im folgenden Zweiter und im Dritten bereits Gruppenmeister, und nach erfolgreichen Finalspielen stand es in beinahe allen Zeitungen: Wil ist Schweizermeister der 1. Liga! Die Wiler Bevölkerung bereitete an jenem denkwürdigen Montagabend den Fußballern einen Empfang, der allen Teilnehmern unvergessen blieb.

**Schweizer Meister 1. Liga
1952 und Aufstieg in die NLB.
Obere Reihe v. l. n. r.: De
Biasio (Präsident), Rüesch,
Hagen H., Scanetti, Wolfens-
berger, Bannwart, Hagen A.,
Conte A., Baltensberger,
Winkler (Trainer). Kniend:**



Der glorreichen Zeiten und der Abstieg

Wil war zum ersten mal in der NLB. Der Club hatte wirklich den Zenit erreicht, und in hellen Scharen kamen die treuen Zuschauer zu den Spielen, die in der Folge nicht mehr lauter Siege, aber sehr oft ganz ausgezeichneten Fussball brachten. Nach zwei ereignisreichen Saisons war die Herrlichkeit zu Ende. Wil I konnte sich nicht mehr in der NLB halten und durch den Abgang und das älter werden von vielen Stammspielern stieg man ab. Man hatte dem Nachwuchs zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt und büßte hart dafür, denn man stieg 1961 sogar in die 2.Liga ab. Der Wiederaufstieg in die höchste Amateurliga erfolgte wieder im Jahre 1974, doch bereits ein Jahr später wurde der FCW wieder in die 2. Liga relegiert.

Wil kann Chance nicht nützen und steigt ab

FC Wil – FC Blue Stars 0:3 (0:1)

Sportplatz Bergholz – 1000 Zuschauer – Schiedsrichter: Aschwanden, Luzern – Torfolge: 20. Spring (Penalty) 0:1, 60. Spring 0:2, 77. Thoma 0:3. – Wil: Gmünder; Allenspach; Hinder, Haas, Betz; Gamma, Nägeli, Hämmerli (41. Renz), Künzler, Binsl, Keller. – Blue Stars: Huber; Meichtry; Thoma, Adler, Rauscher; Comolli, Walker, Barmettler; Baur, Hunziker, Spring. – Verwarnungen: Hinder, Wil; Baur, Blue Stars. – Corner: Wil 9, Blue Stars 7. Ideale Verhältnisse inbezug auf Terrain und Temperatur. Bei Wil ist Keller wieder dabei. Blue Stars komplett.

In der ersten Halbzeit vergeben die Wiler, mehrheitlich auf Masspässe von Binsl, goldene Chancen wie folgt: 5. Minute, Keller, 8. Hämmerli, 12. Künzler, 25. Künzler, 34. Nägeli, 41. Binsl. Zwei diskutable Penalties, je einen, den Spring zum 0:1 in der 20. Minute verwertet, während Künzler in der 48. Minute daneben visiert. Vor dem Tee vergibt Hunziker eine gute Chance; nach dem Seitenwechsel gleichen

die Zürcher im Auslassen von Chancen beinahe aus durch 65. Spring, 68. Barmettler, 74. Meichtry.

Die Blue Stars beginnen offensiv, müssen aber bald die Wiler ziehen lassen. Selbst nach dem 0:1 durch Penalty, verschuldet von Hinder an Baur, dominierten die Wiler. – Nach dem Seitenwechsel muss Gmünder erneut harte Geschosse parieren, während sein Gegenüber kaum geprüft wird. Ein Kompensationspenalty wegen angeblichem Foul an Renz, in der 48. Minute, wird von Künzler knapp neben das Holz gesetzt. In der Folge brillieren die Zürcher mit witzigen Angriffen, die der Wiler Abwehr grosse Mühe bereiten. Baur setzt in der 60. Minute Spring mit Steilpass ein und Gmünder hat das Nachsehen, 0:2. In der 63. Minute rettet Nägeli auf der Torlinie. Das 0:3 in der 77. Minute gleicht dem 0:2 haargenau. Comolli bedient Thoma in den freien Raum und Gmünder hat keine Chance. In der 88. Minute ist es Betz, der auf der Torlinie rettet.

Wil ist nun also nach einem Jahr Erstligaluft wieder in der 2. Liga. Damit hat auch die zweite Mannschaft keine Aufstiegschance, denn zwei Zweitligateams gibt es nicht im selben Klub.

Der Sportpark Bergholz, dessen Bestandteil das Fussballstadion ist, wurde 1963 gebaut. Seitdem spielte der Verein auch dort, mit einer Ausnahme einer Saison (2012/13) als der FC Wil in der AFG Arena in St. Gallen spielte, weil das Stadion erneuert wurde. Das Stadion verfügt seit der Sanierung 2013 über einen Kunstrasen, sowie 6'000 Plätze (davon 700 Sitz- und 5'300 Stehplätze). Im November 2013 kaufte das Unternehmen IGP die Namensrechte für das Stadion. Das Bergholz heisst nun bis 2023 offiziell «IGP-Arena».



Lauffreudiges Wil spurtet aus dem Wellental

FC Wil — FC Romanshorn 4:1 (1:0)

bte.
Ar-
orge
vier
ägel
ein-
rten
iese
iesli
gen-
ause
ente
be-
vür-
Ver-
Wil,
ge-
dge-
mpf
gen.
iker
den
stets
vor-
iste-
der
be-
iker
r sei
wahl
peri-
der
mit-
wor-
e an
dem
gros-
ndes
Für

Sportplatz Bergholz Wil — 150 Zuschauer — Schiedsrichter: Federer, Rebstein — Torschützen: 43. Minute Nägeli (Schmid) 1:0, 62. Mark (Saladin-Haid) 2:0, 73. Klarer (Häuselmann) 3:0, 76. Saladin 4:0, 80. Opliger (Yilmaz) 4:1. — Wil: Merten, Bosshart, Häni, Schmid, Schneider, Haid, Nägeli, Mark, Saladin, Häuselmann, Klarer. — Romanshorn: Weber, Bauer, Fehr, Engele, Hungerbühler, Tanner, Opliger, Nagel, Fischer, Sauter (70. Hugentobler), Yilmaz.

Bemerkungen: Gutes Terrain, sonniges, aber kühles Wetter. Matchballstifter: Wernli, Restaurant Ochsen, Rickenbach. Corner 10:6. Fischers Handspanalty in der 75. Minute lenkt Merten aus der tiefen linken Ecke in Corner.

Wil hat den Sieg gegen einen FC Romanshorn verdient gewonnen, der in der Abwehr wie im Angriff stumpf und oft hilflos wirkte. Wenn auch wilerseits noch allzu vieles dem Zufall überlassen blieb, hat die Elf doch erfreulich tapfer gekämpft und dann zugepackt, wenn sich die Chance bot. Besonders in der zweiten Hälfte dominierten sie eindeutig.

Gleich nach dem Anpfiff greifen die Wiler energisch an. Diese Offensive wird von den Gästen zu zwei Kontern genützt. Yilmaz verkorkst aus weniger als acht Meter kläglich, dann boxt Merten einen Nahschuss souverän weg. In der 22. Minute rettet Bauer auf der Torlinie einen

Hinterhaltschuss von Haid, nach feiner Vorarbeit von Nägeli und Mark. Merten ist in der 40. Minute auf einen Kopfball von Yilmaz zur Stelle. Nägeli wird in der 43. Minute von Schmid lanciert und tankt sich zwischen drei Romanshornern durch und knallt das 1:0. Den Ausgleich vergibt Tanner in der 45. Minute. — Nach dem Seitenwechsel geben die Gastgeber mehrheitlich den Ton an. Saladin drückt in der 62. Minute aus dem Hinterhalt ab, doch streift das Leder die Oberkante der Querlatte. In der 70. Minute jagt wiederum Saladin aus 30 Metern den Ball an die Querlatte (Freistoss). Das zurückprallende Leder erläuft Haid und gibt zurück an Mark, der überlegt das 2:0 sicherstellt. Das 3:0 bucht Klarer mit Kopfstoss, weil er goldrichtig steht auf den zurückprallenden Ball, den Häuselmann an die Latte geknallt hat. Sonderbeifall holt sich Merten in der 75. Minute, lenkt er doch den von Fischer in die tiefe linke Ecke getretenen Penalty grossartig um das Holz in Corner. Nicht gerade überzeugend ist Weber in der 76. Minute, denn er lässt einen Hinterhaltschuss von Saladin aus über 20 Metern zum 4:0 in den Hanf. Die Romanshornern blasen noch zum Generalangriff und nützen in der 80. Minute die zögernde Abwehr der Wiler. Auf energische Vorarbeit von Yilmaz kann Opliger das 4:1 erzielen. Zwei Minuten später rettet Häni auf der Torlinie für den geschlagenen Merten. Hoffentlich hat Wil den Faden wieder gefunden.



Nägeli (weisse Hosen) am Ball tankt sich durch und markiert das 1:0.

uern-
nger-
ndla-
stage:
nden
Uhr
t den
heute
telefon

Emil Bruggmann† und der FC Wil

(HJM) Ganz Wil vernahm mit Bestürzung vom schrecklichen Unfalltod, dem Emil Bruggmann vor einigen Wochen zum Opfer fiel. Wenige nur wissen, was der liebe Verstorbene alles tat für den Fussballklub Wil. Schon lange vor dem Krieg war der grossgewachsene und stattliche Mann Mitglied, kam dann in die Kommission und wurde Vizepräsident – zu einer Zeit, da es noch etwas hiess, für die «Tschütteler» gerade zu stehen. Fussball war damals meist verpönt und es brauchte die Aufbauarbeit vieler unentwegter Idealisten, um diesem Sport endgültig zum Durchbruch zu verhelfen. Emil Bruggmann, obwohl selber nicht aktiv, widmete viele Jahre seiner Freizeit einem Hobby, von dem immer nur die andern profitierten. Da ich selber jahrelang mit Emil in der gleichen Kommission sass, kann ich beurteilen, wie gründlich, sachlich und kompetent der Verstorbene war, wie er sich stets einsetzte – und dabei im Hintergrund blieb: er wollte nur Vize, aber nicht Präsident sein. Es gab Leute, die Emil Bruggmann falsch ein-

schätzten, weil seine (charakterlich) vornehme Art nicht überall verstanden wurde. War man aber sein Sportkamerad, Freund und Mitzieher am gleichen Strick, dann wusste man schnell, wie wertvoll sein Rat, wie überlegen sein Urteil und wie beherrscht sein Wesen waren. So hat Emil Bruggmann massgebend mitgeholfen, den Fussballklub Wil aufzubauen, hat stramm gestanden, auch wenn die Voraussetzungen nicht rosig waren (Krieg, Anbau-schlacht usw.).

Er wurde verdientermassen zum Ehrenpräsidenten erkoren;

als solcher setzte er sich auch später noch jahrelang für die Belange der Fussballsenioren ein.

Mag sein, dass sein Wirken heute längst vergessen und das sich nur noch ältere Ehemalige (heutige Veteranen) an ihn als Fussballpionier erinnern: ein Zeichen der Zeit. Alle aber, die ihn näher kannten, sein Wesen schätzten und mit ihm gut Freund sein durften, werden ihm ein dankbares Ankenden bewahren.



(HJM) Unser Bild zeigt den FC Wil, wie er 1936 — vor bald 40 Jahren! — in Glarus ein Turnier gewann. Das Team war noch mit einigen Junioren durchsetzt. Wir erkennen zuhinterst (mit Pfeil) den allzufrüh verstorbenen Emil Bruggmann. — Die Spieler (vordere Reihe, von links nach rechts): Eugen Rutz (seit vielen Jahren in Indien), Karl Widmer (jung gestorben), Ernst Koch, André Kost, Anton Conte; (hintere Reihe:) Albert Bruggmann (Bruder von Emil), Alex Zundler, Meno Conte, Ernst Keller, Nani Conte, Sepp Grob, Jules Muntwyler. — Die Zivilisten (von links nach rechts): Edy Keller, Peter Waibel, Schuhmacher Weber, Karl Mohn, Sepp Mascheroni, Bruno Fatabella, E. Bruggmann, August Beerli, Hans Menzi, Frä. Kaiser, Georges Mohn, Frau ?, Herr Oswald (Präsident) usw.

Die Ära Gross

1991 schaffte der FC Wil unter dem Spielertrainer Christian Gross den Aufstieg in die höchste Amateurliga der Schweiz. Und schon ein Jahr später konnten sich die Wiler, mit vielen begeisterten Fans, in den Aufstiegsspielen durchsetzen und schafften zum zweiten Mal in ihrer Clubgeschichte den Aufstieg in die 2.höchste Liga der Schweiz. 1993, ein Jahr nach dem Aufstieg konnten sich die Wiler für die Aufstiegsrunde qualifizieren, blieb aber in der NLB. Christian Gross zieht zu GC und der FC Wil spielt einige Saisons in der Abstiegsrunde, danach kommen noch einige unvergessliche Momente, z.B. als man 1997 bis in den 1/4 Final und 1998 sogar in den 1/2 Final schaffte, aber an Lausanne scheiterte, damals träumte man schon vom Cupfinal Wil - St.Gallen.

Zu dem Spiel Wil - St.Gallen kam es noch im Jahre 2001, im Frühling verloren die Wiler das Cupspiel gegen die St.Galler mit 3:1 und im Herbst bekamen die Wiler eine neue Chance, und sie nutzten sie auch. Der 3:2 Sieg wahr äußerst verdient. Nach St.Gallen musste im 1/8 Finalspiel auch Lugano daran glauben, der damalige NLA Zweite verlor gegen die Wiler mit 2:3. Nun kam wieder einmal Lausanne und die Romands waren wiedereinmal Endstation für die Wiler. Wie sie Verloren haben ist besonders hart, denn nach dem 1:1 nach der regulären Spielzeit entschieden die Lausanner das Spiel erst im Penaltyschiessen. Als Rapo als letzter Wiler antrat, weil schon alle anderen Wiler schossen, verschoss er den Penalty und sie verloren das 1. Finalspiel mit 10:11 nach Penaltyschiessen.

Wiler Zeitung, 27. Oktober 1975

Die Mannschaft spielte 10 Jahre in der NLB, wurde 1998 und 2001 NLB-Meister und erreichte schon 4 mal die Aufstiegsrunde (1993,1999,2001 und 2002). Beim vierten Mal klappte es und die Wiler stiegen verdient auf.

Das Kapitel NLA

Für Schlagzeilen sorgten die Wiler am 3.11. 2002, als sie als Aussenseiter den Lokalrivalen FC St. Gallen mit 11:3 besiegten! Dieses Ergebnis ist bis heute Rekord in der höchsten Spielklasse, ebenso wie die 7 300 Zuschauer immer noch Stadionrekord in Wil bedeuten !



In der ersten und turbulenten NLA Saison schaffte man es in den UI Cup und dort eliminierte man zuerst eine lettische und dann die holländische Spitzenmannschaft aus Tillburg. Aber eine Runde später war in Nantes Endstation, denn die Franzosen waren einfach eine Klasse besser.



Auch in der Saison 2003/04 schrieb der FC Wil eine negativ Schlagzeile an der anderen und man stand den Finanziellen Kollaps sehr nahe. Aber Gleichzeitig durfte man in dieser schweren Zeit auch den grössten Triumph der Vereinsgeschichte schreiben, denn man qualifizierte sich mit einem Sieg gegen St.Gallen für den Cupfinal und gewann ihn verdient mit 3:2 gegen GC. Dies ist bis heute der grösste Erfolg in der Vereinsgeschichte. Zur Cupsieger-Mannschaft gehörten unter anderem Fabinho, Daniel Lopar, Patrick Winkler, Kristian Nushi, Felix Mordeku, Philipp Montandon und Davide Calla. Stephan Lehmann arbeitete im Betreuerstab mit. Doch im gleichen Jahr stieg der FC Wil 1900 nach einer erfolglosen Serie wieder in die Challenge League ab.



Bekannte Trainernamen – sportlicher Aufstieg

Viele heute namhafte Trainer starteten ihre Karriere beim FC Wil 1900 oder nutzten unseren Verein als Sprungbrett: Christian Gross von 1988 bis 1993 oder Hanspeter Latour und Marcel Koller um die Jahrtausendwende. Der spätere GC-, Tottenham Hotspur- und FC Basel-Trainer Christian Gross hat den Club 1991 von der 2. Liga (vierthöchste Spielklasse) innerhalb von zwei Saisons in die NLB (zweithöchste Spielklasse) gebracht. Die Wiler nahmen 1992/93 sogar an der Aufstiegsrunde in die NLA teil und konnten sich bis 2002 insgesamt vier Mal für diese Poule qualifizieren, verpassten aber den Aufstieg jeweils. Unter Marcel Koller erreichte der FC Wil 1900 den Cup-Halbfinal. In der Saison 1998/99 wurde der FC Wil 1900 gar NLB-Meister. Der erfolgreiche Trainer Marcel Koller wechselte zum FC St. Gallen, sein Nachfolger Hanspeter Latour führte das Team durch die Aufstiegsrunde. Die Wiler verblieben in der NLB. Hanspeter Latour blieb neun Monate in Wil, dann wechselte er zum FC Thun. Claude Ryf wurde sein Nachfolger auf der Bank des FC Wil 1900. Er wurde im Juli 2001 durch Heinz Peischl ersetzt. Unter dem späteren österreichischen FC St.Gallen-Trainer stieg unser Verein zum ersten Mal in der Klubgeschichte in die höchste Spielklasse auf.

UEFA-Cup und beinahe Aufstieg

Der Cupsieg führte zur erstmaligen Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb: der FC Wil 1900 scheiterte im Herbst 2004 knapp in der ersten Qualifikationsrunde des UEFA-Cup am slowakischen Club FK Dukla Banská Bystrica. In die Meisterschaft startete der FC Wil 1900 mit einem 5:2 Heimerfolg gegen den FC Wohlen, dann aber stürzte die Mannschaft ab. Die Wiler erlitten zahlreiche Niederlagen und landeten Ende Saison auf den hinteren Rängen der Challenge League.

In der Saison 2006/07 stand der FC Wil 1900 kurz vor einem erneuten Einzug in einen Cupfinal. Zuerst eliminierten die Wiler in Unterzahl die Berner Young Boys mit 2:1 und feierten den Halbfinaleinzug. Im Halbfinal-Heimspiel gegen den FC Basel spielte unsere Mannschaft stark auf, verlor aber unglücklich mit 1:3 in der Nachspielzeit- die Träume vom 2. Cupfinal waren zu Ende. Dennoch wurde der FC Wil auf Grund des Exploits gegen den BSC Young Boys vom Cup-Hauptsponsor Swisscom zum Cup-Team des Jahres gekürt.

Die Saison 2007/08 beendete der FC Wil auf dem 3. Platz, nur 2 Punkte hinter dem Leader. Somit wurde ein möglicher Aufstiegsplatz nur knapp verpasst. Da der damalige Trainer Uli Forte zum FC St. Gallen wechselte, verliessen auch zahlreiche Spieler den Club. Als neuer Trainer wurde Dieter Münstermann engagiert, der den FC Wil 1900 ebenfalls auf den 3. Rang führte.

Umzug in neues Stadion und «Champions-League -Traum»

In den darauffolgenden Jahren bewegten sich die Wiler im Mittelfeld der Challenge League und auch im Cup konnten keine grossen Erfolge mehr gefeiert werden.

Zur Saison 2013/14 bezog der FC Wil 1900 den neuen Sportpark Bergholz, nachdem die Mannschaft ein Jahr lang ihre Spiele in St.Gallen ausgetragen hatte.

Die Saison 2014/15 verlief äusserst schwierig- die Situation blieb auch nach einem Trainerwechsel angespannt. Nur einen Punkt Vorsprung und eine deutlich schlechtere Torbilanz wiesen die Äbtstädter zwei Runden vor Schluss auf, als man Interimstrainer Erdal Keser verpflichtete. Die Mannschaft zeigte Moral und sicherte sich vor 2'680 Zuschauern (Stadionrekord) den Klassenerhalt mit einem 4:0 gegen den FC Lausanne-Sport. Rettung in letzter Sekunde!



Mannschaft 2012

Hochfliegende Pläne

Im Sommer 2015 wurden die türkischen Investoren der MNG Group vorgestellt. Schnell war klar: die Investoren um den türkischen Milliardär Mehmet Nazif Günal hatten in der Ostschweiz Gros- ses vor. Pläne für einen Stadionausbau und einem grossen Fussballcampus wurden vorgestellt, in Wil wollte man hoch hinaus und sich längerfristig international etablieren. So schnell wie möglich sollte also der Aufstieg realisiert werden. Geld spielte keine Rolle- die Spieler wurden teilweise mit sehr hochdotierten und langfristigen Verträgen ausgestattet. Den Aufstieg verpasste man jedoch in der ersten Saison mit dem dritten Platz. Auch in der zweiten Saison war der Aufstieg schon früh in weite Ferne gerückt. In der Winterpause standen die Wiler erneut auf Platz 3, mit 12 Punkten Rückstand auf den Leader FC Zürich. Immerhin konnte man den Stadionrekord bereits im ersten Heimspiel gegen den FC Zürich mit 4'440 Zuschauern weiter ausbauen. Sportlich hinkte man den

Erwartungen deutlich hinterher, und auch die anderen Pläne, welche die Investoren ins Leben gerufen hatten, stockten und kamen nur schleppend voran. Diese und weitere nicht bekann- te Gründe veranlassten den türkischen Mehrheitsaktionär, dem FC Wil 1900 in einer Nacht- und Nebel -Aktion den Rücken zuzudrehen und einen Scher- benhaufen zu hinterlassen



Der Neuaufbau

Eine Taskforce mit dem damaligen Präsidenten Roger Bigger und den beiden Verwaltungsräten Christian Meuli und Maurice Weber sowie Club-2000-Präsident Manfred Raschle übernahm die Geschicke des FC Wil 1900 und leitete erste Schritte für das Überleben des Vereins im Profifuss-

ball ein. Hätte der FC Le Mont LS nicht freiwillig den Gang in die Promotion League angetreten, wäre der FC Wil 1900 sportlich abgestiegen. Die Saison beendete man auf dem letzten Platz. Für die Saison 2017/18 wurde mit Konrad Fünfstück ein neuer Trainer verpflichtet. Er sollte gemäss unserer Vision 2000 auch junge talentierte Fussballer weiterbringen. Der aufgeblähte Spielerkader musste aus sportlichen und finanziellen Gründen dringend verkleinert werden- es liefen auf und neben dem Spielfeld viele schwierige Prozesse ab. Die Vorrunde verlief nicht gut: mit nur zwei Siegen aus 18 Spielen war der Bergholz-Club im Winter auf dem letzten Platz rangiert. Doch die Rückrunde hatte es in sich. Die Mannschaft startete eine Aufholjagd und beendete die Saison auf dem 7. Rang.

Maurice Weber wird neuer Präsident

An der Generalversammlung im Dezember 2017 stellten sich Präsident Roger Bigger und Verwaltungsrat Christian Meuli nicht mehr zur Wiederwahl. Zusammen amtierten die beiden über 36 Jahre (Bigger 15 Jahre, Meuli 21 Jahre) im Wiler Verwaltungsrat. Maurice Weber verblieb als einziger der ehemaligen Crew und wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Unterstützt wurde und wird er von den VR-Mitgliedern Bettina Osterwalder und Artan Sadiku. Die ebenfalls in den Verwaltungsrat gewählten Thomas Hengartner und Marc-Aurel Weinmann schieden aus dem Gremium aus. Die Altlasten aus der türkischen Ära konnten geregelt werden, belasten aber teilweise den Verein finanziell immer noch. Sportlich ging es weiter aufwärts. Der FC Wil 1900 zeigte guten Fussball, das Kader konnte massiv reduziert werden, 12 unserer jungen Spieler erhielten 2018 Aufgebote für diverse Junioren-Nationalmannschaften in der Schweiz und im Ausland. Das ist der Weg, den der neue FC Wil 1900 gehen will.

(Quellen: Stadtarchiv Wil, Wiler Zeitungen, d'Region 3/1990, homepage FC Wil, www.wikipedia)

